

Fachhochschul-Studiengang	
Bezeichnung, Art StgKz, Erhalter	Mechatronik/Wirtschaft, Diplom, 0078, FH OÖ Studienbetriebs GmbH
OrgForm	Zielgruppenspezifisch
Standort	Wels
Evaluierung von - bis	26./27.4.2007

Das Evaluierungsverfahren wurde von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) auf der Grundlage der Evaluierungsverordnung des FHR organisiert und von den folgenden Personen durchgeführt:

Mitglieder des Review-Teams		
Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Fachliche Expertise, Ausland	Prof. Dr. Hans Wernher van de Venn	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, School of Engineering, Institute of Mechatronic Systems
Berufserfahrung	Ing. Hermann Studnitzka	Leiter Bereich Didactic Festo Österreich GmbH
Hochschuldidaktik	Prof. Dr. Monika Petermandl	Univ.-Doz. für Wirtschaftspädagogik; Lektorin Wirtschaftsuniversität Wien und Donau-Universität Krems

Veröffentlichung

Zusammenfassung Evaluierungsbericht des Review-Teams

1. Stand der Entwicklung

Beim zielgruppenspezifischen FH-Diplomstudiengang „Mechatronik / Wirtschaft“ (MEWI) handelt es sich um einen etablierten Studiengang, der bereits einer mehrfachen Optimierung unterzogen worden ist. Er hat einen hohen Bekanntheitsgrad in der Region und ein ausgezeichnetes Image bei den einschlägigen Unternehmen. Der Studiengang wird ausschließlich berufsbegleitend (BB) angeboten und ist noch nicht Bologna-konform.

2. Wichtigste Ergebnisse in Bezug auf Stärken, Schwächen und Entwicklungsperspektiven

2.1 Ausbildungsziele und Didaktik

Stärken: Der Studiengang ist klar auf eine generalistische Ausbildung in den Bereichen Wirtschaft und Technik ausgerichtet. Das Studium eröffnet Berufschancen auf der mittleren Managementebene, im Projektmanagement und auch für eine selbständige Tätigkeit. Die verkürzte Studiendauer (Anrechnung von HTL-Abschluss und Praxis) wird von den Studierenden positiv bewertet und ist ein wichtiges Argument für die Studienentscheidung. Die Überführung in das Bologna-System steht zur Diskussion. Eine didaktisch wichtige Rolle im Lehrkonzept spielen die fächerübergreifenden Projekte (FÜPs): Sie ermöglichen das Anknüpfen der Lehre an den Praxiserfahrungen der Studierenden, das Zusammenführen einzelner Fachbereiche des Curriculums, die Befähigung selbständig Probleme zu lösen und Projektmanagement zu erlernen. Ein bestimmter Teil der Lehre wird bereits durch Fernlehrelemente abgedeckt, was von den Studierenden auch begrüßt wird. Der Einsatz der Plattform Moodle wird vorbereitet.

Schwächen: Der Studiengang ist noch nicht Bologna-konform. Da es sich um einen zielgruppenspezifischen Studiengang handelt, können sich nur HTL-AbsolventInnen um die Aufnahme bewerben. Diese Einschränkung wirkt sich vor allem auf die Zahl der weiblichen Studierenden negativ aus, da Schülerinnen bereits in den HTLs stark unterrepräsentiert sind. Derzeit gibt es nur männliche Studierende. Allerdings haben bereits drei Frauen den Studiengang erfolgreich absolviert.

Entwicklungsperspektiven: Das Review-Team teilt die Ansicht der Studiengangsleitung, der Lehrenden, der Studierenden und der Unternehmensvertreter, dass die kommende Re-Akkreditierung noch einmal als zielgruppenspezifischer Studiengang erfolgen soll (zumal die Bewerberzahlen noch immer sehr hoch sind). Allerdings sollte in der nahen Zukunft ein relevantes Master-Studium angeboten werden, das den AbsolventInnen zusätzlich einen Bolognakonformen Abschluss ermöglicht. Für die fernere Zukunft könnte auch ein (nicht zielgruppenspezifisches) Bachelor-Studium im Berufsfeld Mechatronik / Wirtschaft angeboten werden.

2.2 Studierende

Stärken: Die Studierenden zeigen sehr hohe Motivation und Leistungsbereitschaft. Sie bestätigen, dass ihre Berufserfahrungen und -ansprüche im Unterricht berücksichtigt werden. Das Aufnahmeverfahren besteht in persönlichen, strukturierten Interviews, bei denen mehr relevante (qualitative) Kriterien berücksichtigt werden können als bei einem standardisierten Test. Es wird ein ausführliches studienbegleitendes Förder- und Coachingangebot bereitgestellt. Die Serviceleistungen sind größtenteils mit den zeitlichen Gegebenheiten der Berufstätigkeit abgestimmt. Alle Studierenden haben vom ersten Tag an Zugang zu den Informationen und den Serviceangeboten im Intranet. Das studentische Evaluierungssystem wird von allen Seiten als positiv betrachtet.

Schwächen: Es gibt fallweise noch Abstimmungsprobleme bei einzelnen Lehrveranstaltungen sowie bei der zeitlichen Verfügbarkeit gewisser Serviceleistungen. Internationale Mobilität ist durch die Berufstätigkeit der Studierenden nicht möglich (viele haben aber ohnehin zahlreiche Auslandskontakte).

Entwicklungsperspektiven: Die inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen und der zeitliche Zugang zu den Serviceleistungen sollten weiter optimiert werden. Die Schwierigkeiten hinsichtlich internationaler Mobilität der berufstätigen Studierenden können durch internationalen Lehrenden-Austausch teilweise kompensiert werden.

2.3 Organisation und Qualitätssicherung

Stärken: Die Organisations- und Entscheidungsstrukturen sind klar und entsprechen den Anforderungen auf der Ebene der gesamten FH, Standort und Studiengang (Standortübergreifende Dienstleistungen, Standortkollegien, Studiengangskollegium und regelmäßige MEWI-Koordinationssitzungen sowie monatlich stattfindende Studiengangsleiter-Koordinationssitzungen). Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Studiengangs wird durch die Koordinierungssitzungen sowie durch Kontakte zu Partnerunternehmen, zu AbsolventInnen und durch die kontinuierliche studentische Evaluierung unterstützt.

Schwächen: Der Wissensstand der nebenberuflich Lehrenden hinsichtlich des curricularen Gesamtkonzepts des Studiengangs ist nicht in demselben Maß gegeben wie bei den hauptberuflich Lehrenden.

Entwicklungsperspektiven: Alle nebenberuflich Lehrenden sollen wie die hauptberuflich Lehrenden das curriculare Gesamtkonzept kennen.

2.4 Personal

Stärken: Der Lehrkörper stellt sich allgemein als sehr qualifiziert und didaktisch kompetent dar. Es gibt ein festgelegtes Rekrutierungsverfahren für die Lehrenden. Der Ausbau des hauptberuflichen Lehrkörpers ist erfolgt und entspricht der geplanten Entwicklung. Damit verbunden waren wichtige Qualitätseffekte.

Schwächen: Trotz eines umfangreichen Angebots werden die Weiterbildungsmöglichkeiten von den Lehrenden noch nicht ausreichend genutzt.

Entwicklungsperspektiven: Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrenden ist zu unterstützen. Dazu sollen verpflichtende Mitarbeitergespräche so rasch wie

möglich eingeführt werden. Der internationale Lehrendenaustausch soll gefördert werden.

2.5 Infrastruktur und Angewandte Forschung und Entwicklung

Stärken: Ein den Anforderungen voll entsprechendes Gebäude ist bereits in Betrieb genommen; weitere Labors werden im „Altbau“ adaptiert. Am Standort insgesamt ist eine hohe und erfolgreiche Forschungstätigkeit gegeben. Dies wirkt sich auch befruchtend auf den Studiengang MEWI aus.

Schwächen: MEWI führt Entwicklung ausschließlich über studentische Projekte (FÜPs und Diplomarbeiten) durch.

Entwicklungsperspektiven: Bei den grundsätzlich positiv bewerteten FÜPs soll besonders auf eine umfassende Qualitätskontrolle geachtet werden.

3. Gesamteindruck und charakteristische Merkmale der evaluierten Einheit

Insgesamt handelt es sich beim zielgruppenspezifischen, berufsbegleitend geführten FH-Diplomstudiengang „Mechatronik / Wirtschaft“ um einen qualitativ hochwertigen, erfolgreichen und etablierten Studiengang im traditionellen Diplomstudien-System. Er passt inhaltlich gut zum Gesamtstudienangebot des Standortes Wels.

4. Einschätzung der zukünftigen Entwicklung

Langfristig wird die Adaption an das Bologna-System notwendig werden. Beim Bachelor-Studium sollte eine Öffnung des Zugangs für Nicht-HTL-Absolventen erfolgen. Ein relevantes Master-Studienangebot sollte bereits mittelfristig geschaffen werden.